



Januar

Do	11	09:30 Uhr	Nathans Kinder [Ab 10]
Fr	12	10:00 Uhr	
Fr	19	09:30 Uhr 19:30 Uhr	Patricks Trick [Ab 10]
Sa	20	19:30 Uhr	

überzweg
Theater am Kästnerplatz

Erich-Kästner-Platz 1
(Zufahrt über Scharnhorststraße)
66119 Saarbrücken
Telefon +49 (0) 681 958283-0
Fax +49 (0) 681 958283-20
kontakt@ueberzweg.de
www.ueberzweg.de



In Zusammenarbeit mit dem
Saarländischen Staatstheater

überzweg-App:
Erhältlich im AppStore
Ihres jeweiligen Smartphone-
Betriebssystem

Februar

Sa	3	19:30 Uhr	ÜBERZWEG PREMIERE Ins Nordlicht blicken
Mo	5	10:00 Uhr	
Di	6	10:00 Uhr	
Mi	7	10:00 Uhr	
Do	8	10:00 Uhr	
So	11	15:00 Uhr	Die Werkstatt der Schmetterlinge [Ab 5]
Fr	16	18:00 Uhr	Rico, Oskar und die Tieferschatten [Ab 8]
Sa	17	15:00 Uhr	
So	18	15:00 Uhr	
Do	22	09:30 Uhr	Die Werkstatt der Schmetterlinge [Ab 5]
Fr	23	09:30 Uhr	
Sa	24	15:00 Uhr	
So	25	15:00 Uhr	
Di	27	10:00 Uhr	
Mi	28	10:00 Uhr	



Rico, Oskar und die
Tieferschatten [Ab 8]



SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER

Januar 2018

Großes Haus
Neujahrskonzert: 1., 5.
La Bohème: 6., 9., 21.
4. Kammerkonzert: 7.
Dornröschen: 7.
My Fair Lady: 11., 14., 28.
Blues Brothers: 13., 17., 19., 20., 23., 26.
Liedmatinee Valda Wilson: 14.
Der Sturm: 16. (Soiree), 27.
Alte Feuerwache
Das Licht im Kasten: 5., 25.
Bezahlt wird nicht!: 6., 21., 27., 30.
Winnetou: 7., 24., 28.
Wir sind die Guten: 12., 14., 18., 23., 26.,
31.
Die Leiden des jungen Werther: 17., 19.
Reise! Reiser!: 20.
sparte4
Wellenbrand (Gastspiel): 5.
Jenseits von Fukuyama: 6., 27.
Nekropolis: 18., 20., 24., 28.
Spartensprecher mit Sasha Marianna
Salzmännchen: 25.

Februar 2018

Großes Haus
Der Sturm: 2., 7., 9.
My Fair Lady: 3., 4., 8.
Kinderkonzert: Der Mistkäfer: 4., 22.
Verlangen: 10., 22., 24., 28.
Konzert: Fiesta Latina
La Bohème: 9., 23.
Blues Brothers: 21., 25., 27.
Alte Feuerwache
Wir sind die Guten: 2., 9., 23., 25.
Konzert: Inspiration Claude Debussy: 4.
Bezahlt wird nicht!: 6.
Winnetou: 10.
sparte4
Babel: 3., 7., 9.
Jenseits von Fukuyama: 10., 24.
Der große Preis – Songs für Europa: 22.
Nekropolis: 23.
Congresshalle
4. Sinfoniekonzert: 25., 26.

März 2018

Großes Haus
Jugendkonzert: Begegnung mit Jean
Sibelius: 1.
Blues Brothers: 1., 2., 10., 18., 20., 29.
My Fair Lady: 3., 8., 21.
5. Kammerkonzert: 4.
Der Sturm: 4., 14., 22., 25.
La Bohème: 9., 30.
Sitzkissenkonzert: Eine musikalische Welt-
reise – Amerika: 10.
Kabarettkonzert: Häschen in der Grube: 11.
Verlangen: 16.
Dantons Tod: 17., 23., 28.
Bohner_Celis: 24., 31.
6. Kammerkonzert: 25.
Alte Feuerwache
Solaris: 8., 10., 11., 13., 16., 17.
Iphigenie: 25., 27., 30.
sparte4
Babel: 2., 24., 25.
Der große Preis – Songs für Europa: 3., 11.
Animal Farm: 9., 15., 16., 21., 23.
Nekropolis: 31.
Congresshalle
5. Sinfoniekonzert: 18., 19.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!
Kartenvorverkauf Saarländisches
Staatstheater **Telefon: +49 681 3092-486**
www.staatstheater.saarland

März

Do	1	09:30 Uhr	Ins Nordlicht blicken
Fr	2	19:30 Uhr	
Di	6	10:00 Uhr	
Mi	7	10:00 Uhr	
Do	8	10:00 Uhr	
Do	1	11:30 Uhr	Name: Sophie Scholl
Fr	2	10:00 Uhr	
Sa	3	19:30 Uhr	
Fr	9	19:30 Uhr	ÜBERZWEG EXTRA Katharina Fiedler/Fred Woywode Der andere Kästner
Sa	10	19:30 Uhr	Nathans Kinder [Ab 10]
Mo	12	10:00 Uhr	
Di	13	09:30 Uhr	
Do	15	10:00 Uhr	Ich und Du [Ab 6]
Fr	16	10:00 Uhr	
So	18	15:00 Uhr	
Mi	21	10:00 Uhr	Ins Nordlicht blicken
Do	22	10:00 Uhr	
Fr	23	10:00 Uhr 19:30 Uhr	
Sa	24	19:30 Uhr	ÜBERZWEG EXTRA Sebastian Hammer Für C.
So	25	19:30 Uhr	Frühstück mit Wolf [Ab 4]
Sa	31	15:00 Uhr	

Vorschau April

Mo	2	15:00 Uhr	Frühstück mit Wolf [Ab 4]
----	---	-----------	--------------------------------------

Überzweg unterwegs

Mo	15.1.	09:15 Uhr 11:30 Uhr	Nathans Kinder [Ab 10] Spielort: Stadttheater, Aschaffenburg Veranstalter: Stadt Aschaffenburg, Kulturamt
Di	16.1.	10:00 Uhr 14:30 Uhr	
Do	22.2.	10:30 Uhr 15:00 Uhr	Rico, Oskar und die Tieferschatten [Ab 8] Spielort: Theater Lindau Veranstalter: Kulturamt Lindau

Infos

Kartenreservierung: Telefon +49 (0) 681 958283-0
Montag bis Freitag 08:30 – 15:30 Uhr
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir bei langfristigen
Reservierungen (mehr als 3 Wochen) auf Vorkasse bestehen.

Vorverkauf: Freitags 12:00 – 15:00 Uhr im überzweg
(Eine Reservierung ist jeweils eine Stunde vor der Vorstellung geöffnet)

Die Theaterkasse ist jeweils eine Stunde vor der Vorstellung geöffnet
und unter Telefon +49 (0) 681 958283-0 erreichbar. Vorbestellte Karten
müssen spätestens 1/4 Stunde vor Vorstellungsbeginn abgeholt
werden. Nach Vorstellungsbeginn ist kein Einlass mehr möglich!

Theater mit Oma & opa: In Begleitung des Enkelkinds hat
ein Großeltern teil bei ausgesuchten Wochenendvorstellungen
freien Eintritt; siehe das Symbol im jeweiligen Spielplan.

Unikarte: Bei ausgesuchten Vorstellungen haben Studierende
freien Eintritt.

Eintrittspreise

Kinderstücke: Kinder 5,50 € / Erwachsene 7,50 € /
Gemeinschaftskarte (5 Personen) 27,00 € /
Erwachsene ermäßigt*: 7,- € / Kinder ermäßigt*: 4,80 €

Jugendstücke: Jugendliche € 7,- € / Erwachsene € 11,- € /
Jugendliche ermäßigt*: 6,- € / Erwachsene ermäßigt*: 9,- €

*Gegen Vorlage einer Bescheinigung. Die in den Behindertenausweis
eingetragene Begleitperson hat freien Eintritt.

Bitte beachten Sie unsere Altersangaben!
Wir bieten für die jüngeren Geschwister eine Kinderbetreuung an.
Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich. Kosten: 5,50 € pro Kind

Für **Gastspiele (Überzweg Extra)**, **Jugendclub-Produktionen und
Theaterreservierungen** (Ab 10) gelten besondere Tarife.

Theaterkonto Sparkasse Saarbrücken, IBAN
DE0659050101000094391 // BIC SAKSD55XXX

Kommen Sie zu uns mit den Öffentlichen Verkehrsmitteln.

ÜBERZWERG PREMIERE

Ins Nordlicht blicken

Von Cornelia Franz

Bühnenfassung von Annalena Küspert und Manuel Braun

EMPFEHLUNG FÜR SCHULVORSTELLUNGEN: KLASSENSTUFEN 9-13

Im Jahr 2011 geht der 17jährige Pakkutaq Wildhausen als blinder Passagier an Bord des Kreuzfahrtschiffs MS Alaska. Hinter sich lässt er das »langweiligste Leben im langweiligsten Dorf der Welt«. Gemeint ist damit Nuuk, die Hauptstadt Grönlands, in der er die letzten acht Jahre seines Lebens verbracht hat. Dort begleiten ihn das Erwachsenwerden, ein alkoholkranker Vater, Zukunftsängste und verwirrte Gefühle. Pakkutaq ergreift die Chance und lässt sein altes Leben und Grönland hinter sich. Auf der Überfahrt kommt es dann zu einem dramatischen Ereignis.

Neun Jahre später, im Jahr 2020, ist Grönland wieder das Ziel der MS Alaska: eine immer grüner werdende Insel, das ewige Eis dramatisch geschmolzen. An Bord ist wieder Pakkutaq Wildhausen, allerdings mit neuer Identität. Er ist auf einer Reise in die Vergangenheit und muss sich dabei seinem dunklen Geheimnis stellen.

Der Erfolgsroman von Cornelia Franz erzählt eine aktuelle Geschichte über Verantwortung und Schuld, über die Suche nach der Identität und das Wachsen einer eigenständigen Persönlichkeit.

Regie: Stephanie Rolser // **Ausstattung:** Dorota Wunsch // **Spiel:** Gerrit Bernstein, Nicolas Bertholet, Eva Coenen

Sei gemein, kleines Schwein!

Frühstück mit Wolf [Ab 4]

Drei kleine Schweinchen ahnen nichts Böses // Frei nach Motiven des englischen Volksmärchens »The three little pigs«
Von Gertrud Pigor

Die drei kleinen Schweine Borste, Fässchen und Schmalz haben eine große Leidenschaft: Häuser bauen. Auf jede freie Fläche müssen sie einfach Häuser setzen. Dabei erweisen sie sich als äußerst erfinderisch, verlegen schon mal den Keller nach oben, das Dach nach unten oder verzichten auf die Tür.

Aber dann ist da noch der böse Wolf, dessen Leidenschaft dummerweise das Häuserwegpusten ist. Er versteht keinen Spaß, schon gar nicht, wenn er Hunger hat. Zum Glück für die Schweinchen ist eines der Häuser stabil genug. Aber es ist zu klein für drei! Das findet zumindest Borste, die das Haus für sich allein gebaut hat. Fässchen und Schmalz sehen das ganz anders und nisten sich bei Borste ein. Am liebsten würde Borste die zwei rausschmeißen! Aber bringt ein kleines Schwein so was übers Herz? Darf ein Schwein so gemein sein?

Eine äußerst vergnügliche Geschichte mit viel Musik über Eigenheiten, Eigenheime und Schweinchenschläue.

Regie: Bob Ziegenbalg // **Ausstattung:** Ela Otto // **Musik:** Jan-Willem Fritsch // **Musikalische Einstudierung:** Uli Schreiber // **Spiel:** Gerrit Bernstein, Eva Coenen, Sabine Merziger, Jessica Schultheis // **Spieldauer:** 55 Minuten

»Gerrit Bernstein singt, brüllt und spielt einen herrlich coolen Macho-Wolf mit Baseball-Cap, der den »plappernden Schnitzeln« an die Haxen will. (...) Das Ensemble überzeugt auch gesanglich. Und nicht zuletzt ist die Musik von Samba bis Schlager mitreißend.« (Saarbrücker Zeitung, Esther Brenner)

Ich habe einen Traum!

Die Werkstatt der Schmetterlinge [Ab 5]

Der junge, ideenreiche Rodolfo gehört zu den Gestaltern aller Dinge dieser Erde und er hat einen Traum: Er möchte ein Wesen schaffen, das so schön ist wie eine Blume und fliegt wie ein Vogel. Aber so eine Erfindung ist strengstens verboten. Denn Tiere und Pflanzen dürfen nicht vermischt werden.

Damit Rodolfo seine dummen Gedanken vergisst, versetzt man ihn und seine Freunde in die Insektenwerkstatt. Dort erfinden sie ein Insekt, das leuchtet wie ein Stern, ein Insekt, das lauter singt als ein Vogel und auch eines, das wie ein Känguru durch das Gras hüpf. Aber Rodolfo wird trotzdem immer trauriger. Aber wie jeder berühmte Erfinder gibt er nicht auf und hat endlich seine große Idee...

Das Bilderbuch »Die Werkstatt der Schmetterlinge« ist mittlerweile zu einem Klassiker geworden: eine wunderschöne, überraschende Schöpfungsgeschichte, für die man nicht zu jung sein kann und nie zu alt ist.

Regie: Stephanie Rolser // **Ausstattung:** Dorota Wunsch // **Musik:** Andreas Braun // **Spiel:** Gerrit Bernstein, Andreas Braun // **Spieldauer:** 55 Minuten

»Gerrit Bernstein spielt Rodolfo und sieben weitere Rollen. Jede davon überzeugend und mit Leidenschaft. Die Musik zum Stück kommt von Andreas Braun, der den Insekten klangvoll Leben einhaucht. (...) Giocconda Bellis Bilderbuchvorlage wird so zur Wirklichkeit. Ein Stück zum Träumen und Lachen.« (SAARLÄNDISCHER RUNDFUNKK, Saartext, Rebecca Kaiser)

Angst oder Spaß oder geht beides?

Ich und Du [Ab 6]

Von Ingeborg von Zadow
Ziggy und Doodle sind Freundinnen und sehr unterschiedlich: Während Doodle vor allem Spaß haben will, konzentriert sich Ziggy auf das wirklich Wichtige im Leben: Sicherheit! So glaubt sie zum Beispiel, dass ihnen jederzeit ein Stein auf den Kopf fallen könnte. Ja und vielleicht droht sogar von den Zuschauerinnen und Zuschauern im Theatersaal Gefahr...

Obwohl sie so gegensätzlich sind, mögen sie einander aber trotzdem. Ziggy schafft es nun immer wieder, auch Doodle ein bisschen Angst zu machen. Und Ziggy weiß, was man gegen Angst tun kann: Wände bauen. Von vorne, von hinten, von allen Seiten. Schließlich sitzen sie in einem geschlossenen, kleinen Häuschen. Kann man hier spielen und Spaß haben? Ihre Freundschaft wird auf eine harte Probe gestellt.

Regie: Martin Brachvogel // **Ausstattung:** Martin Brachvogel, Thomas Braun // **Spiel:** Eva Coenen, Sabine Merziger // **Spieldauer:** 45 Minuten

»Das Stück ist ein großer Spaß, vor allem für das jüngere Publikum, vermittelt es doch das schwere Thema Angst mit Leichtigkeit und Witz. (...) Bei allem Witz - die Erwachsenen erleben eine Parabel auf die heutige Zeit, in der die Angst vor dem ominösen Stein zur zerstörerischen Furcht vor dem Fremden im Allgemeinen und vor Flüchtlingen im Speziellen wird (...) - aktueller geht es nicht.« (SAARBRÜCKER ZEITUNG, Esther Brenner)

Ein spannender Krimi und die Geschichte einer Freundschaft Rico, Oskar und die Tieferschatten [Ab 8]

Von Andreas Steinhöfel
Für die Bühne bearbeitet von Felicitas Loewe
Rico nennt sich selbst »tiefebegabt«. Zwar denkt er gut und viel, aber es dauert immer etwas länger als bei anderen Leuten. Und wenn er aufgeregt ist, klackern die Gedanken in seinem Kopf durcheinander wie in einer Bingotrommel. Zur Aufregung gibt es in diesen Sommerferien auch allen Grund: Zuerst lernt er den hochbegabten und übervorsichtigen Oskar kennen, und die beiden Jungs werden Freunde. Doch dann ist Oskar plötzlich spurlos verschwunden. Der Verdacht liegt nahe, dass »Mister 2000« sich ihn geschnappt hat. Der kidnappt nämlich reihenweise Kinder und verlangt dann ein Lösegeld von 2.000 €.

Nun muss Rico handeln: Er überwindet seine Ängste, macht sich auf die Suche nach seinem Freund und löst nebenbei noch das Geheimnis der unheimlichen Tieferschatten im Hinterhaus.

Regie: Bob Ziegenbalg // **Ausstattung:** Ela Otto // **Spiel:** Nicolas Bertholet, Eva Coenen, Sabine Merziger, Reinhold Rolser // **Spieldauer:** 70 Minuten

»Großartig die Darsteller, die zu viert das Chaos in Ricos Kopf wiedergeben und zeigen, wie verwirrend die Welt aus Kinderperspektive sein kann. Dank spritziger Dialoge herrlich kurzweilig.« (SAARLÄNDISCHER RUNDFUNK, Saartext, Hannah Lemmer)

Was ist normal, was unnormal?

Patrick's Trick [Ab 10]

Von Kristo Šagor

Patrick ist elf Jahre alt und Einzelkind. Als er zufällig ein Gespräch seiner Eltern mithört, erfährt er, dass sie noch ein Kind bekommen. Einen Bruder hätte Patrick schon gern, aber eigentlich einen älteren, einen »coolen«, kein Baby. Erst nach und nach findet er heraus, dass mit seinem Bruder irgendetwas nicht stimmen wird. »Vielleicht wird er niemals lernen, richtig zu sprechen«, flüstern seine Eltern und sind ratlos, ob sie das Kind bekommen möchten oder nicht. Während seine Eltern noch überlegen, wie sie ihrem Sohn von der Schwangerschaft und der Behinderung erzählen sollen, sucht Patrick mutig und selbstbewusst Menschen aus seinem Umfeld auf und befragt sie. Am Ende hat er viel über sich selbst gelernt und vielleicht auch etwas, was seinem Bruder helfen wird.

Patrick und sein noch ungeborener Bruder spielen mit hohem Spieltempo alle Rollen im Wechsel: Patrick's Freund Valentin, sein Vater, seine Mutter, seine Fantasie-Schwester, der Lehrer Hansen, Patrick's großer Freund Danijel, der kroatische Boxer, die Lehrerin Frau Schlepper, die Gemüsefrau, der »Professor«.

Humorvoll und leicht im Ton schafft es PATRICKS TRICK, Vorurteile und Ängste zu thematisieren, die oftmals Alltag in der Begegnung mit Menschen mit Beeinträchtigungen sind.

Regie: Lejla Divanovic // **Ausstattung:** Karin Stephany // **Spiel:** Nicolas Bertholet, Reinhold Rolser // **Spieldauer:** 65 Minuten

»Nicolas Bertholet und Reinhold Rolser spielen intensiv und schnell. Sie schaffen einen Wechsel aus Lachen und tiefer Gerührtheit bis ins Innerste. Zugleich locker, komisch und ernst.« (Saarländischer Rundfunk, Saartext, Fleur Geppert-Gasper)

Ein Klassiker neu erzählt

Nathans Kinder [Ab 10]

Von Ulrich Hub

Jerusalem zur Zeit der Kreuzzüge: Moslems, Christen und Juden streiten darüber, wessen Gott der wahre Gott ist. Mitten in diesen Auseinandersetzungen entkommen zwei Menschen knapp dem Tod: Recha, die Pflge-tochter des Juden Nathan, und Kurt, ein Christ, der als Kreuzritter im Heiligen Land gegen die »Ungläubigen« kämpft. Ihm wurde gerade eben noch vom Sultan das Leben geschenkt, da rettet er Recha aus den Flammen eines brennenden Hauses.

Recha ermuntert Kurt nun, seine Vorurteile zu überdenken. Recha, die ihn zum Lachen bringt und auf neue Gedanken. Allen Unterschieden zum Trotz verlieben sich Recha und Kurt ineinander. Und sie beginnen die Weltsicht der Erwachsenen mit wachsendem Zweifel zu hinterfragen.

Mit »Nathans Kinder« ist Ulrich Hub eine kluge Neufassung des berühmten Lessingstoffes gelungen. Er stellt das junge Paar in

den Mittelpunkt und erzählt den klassischen Stoff für Kinder und Jugendliche – zeitgemäß, mit Kraft und Humor und mit einer leisen Hoffnung auf ein friedliches Nebeneinander der Religionen.

Regie: Lejla Divanovic // **Ausstattung:** Julia Theel // **Spiel:** Gerrit Bernstein, Nicolas Bertholet, Reinhold Rolser, Jessica Schultheis, Bob Ziegenbalg // **Spieldauer:** 85 Minuten

»Das Theater Überzweig bringt seine Neufassung »Nathans Kinder« jetzt (...) mit großem komödiantischen Elan und originellen Inszenierungsideen mitreißend auf die Bühne. (...) Wenn Sultan, Bischof und Nathan mit ihren heiligen Büchern am Ende aufeinander losgehen, erinnern sie an dumme Buben, die sich im Sandkasten prügeln und tänzeln dann wie die Blues Brothers, in perfekter Choreographie.« (SAARBRÜCKER ZEITUNG, Silvia Buss)

Lüge oder Wahrheit?

Name: Sophie Scholl

Von Rike Reiniger

EMPFEHLUNG FÜR SCHULVORSTELLUNGEN: KLASSENSTUFEN 10-13
»Ich heiße Sophie Scholl. Und da fängt das Problem auch schon an.«

So beginnt die Geschichte einer eigentlich ganz normalen Jurastudentin. Sie steht kurz vor dem Examen und ist voller Vorfreude auf ihr Berufsleben. Ihr Nachname? Reiner Zufall.

Dieser Name erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die in der Zeit des Nationalsozialismus den Mut hatte, sich mit ihren Freunden (u.a. mit dem in Saarbrücken aufgewachsenen Willi Graf) und ihrem Bruder Hans Scholl gegen Adolf Hitler zu stellen. »Die weiße Rose« verteilte Flugblätter und wurde dabei erwischt. Sophie Scholl kam vor Gericht und wurde hingerichtet.

Der Mut ihrer berühmten Namensvetterin wird nun zum Prüfstein für das Gewissen der jungen Jurastudentin: Sie wird in einen Prüfungsbetrag verwickelt und soll vor Gericht aussagen. Sie muss sich entscheiden: Soll sie lügen, um ihre Karriere voranzubringen? Soll sie die Wahrheit sagen, dafür aber ihre Zukunft riskieren? Oder wäre es vielleicht das Beste zu schweigen?

Regie und Ausstattung: Stephanie Rolser // **Spiel:** Jessica Schultheis // **Spieldauer:** 65 Minuten

»Zwischen den Papiertürmen entfalten sich zwei Leben, zugleich schaut Autorin Reiniger hinter den Mythos Sophie Scholl. Sophie ist sicher, ihre Namensvetterin war nicht nur Heldin. Sie war auch einfach ein Mädchen, begeisterungsfähig, verliebt, eigenwillig. (...) Viel Applaus im ausverkauften Saal.« (SAARBRÜCKER ZEITUNG, Ruth Rouselange)

ÜBERZWERG EXTRA – KATHARINA FIEDLER/FRED WOYWODE

Der andere Kästner

Ein Leseabend

Erich Kästner, der Kinderbuchautor, der mit »Emil und die Detektive« oder »Pünktchen und Anton« Welterfolge feierte. Kästner war aber

mehr, viel mehr: Ein politischer Autor. Ein scharfsinniger Beobachter und scharfzüngiger Kritiker seiner Zeit. Geboren 1899. Eingezogen zum Dienst an der Waffe mit 18. In erschütternden Gedichten hat er seine Erfahrungen verarbeitet. Hat nach dem Ende des 1. Weltkriegs versucht, vor erneuten Waffengängen zu warnen.

Die Nationalsozialisten nahmen sich des Störenfrieds Kästner an. Warfen seinen Roman »Fabian« ins Feuer. Kästner stand dabei, als in Berlin die Flammen loderten. Aber er verließ Deutschland nicht. Ging nicht ins Ausland. Er blieb, harpte aus. Schlängelte sich durch.

Warum? Das wurde er in seinem Leben wieder und wieder gefragt. Weil er gebunden war. An eine Frau. Unzählige Frauen kreuzten seinen Weg bei nächtlichen Streifzügen durch Bars und Tingeltangelbuden. Einer einzigen aber hielt er die Treue. Der Mama, seiner Mama. Tag für Tag schrieb er ihr Briefe, Postkarten, schickte Geld und seine Wäsche sowieso. In all seinen Beziehungen war die Mama präsent, hat es »gut gemeint«, dem Sohn das Leben verüßt. Und letztendlich versaut.

Einen – durchaus auch vergnüglichen – Abend lang beschäftigen sich Katharina Fiedler (Journalistin) und Fred Woywode (langjähriger Schauspieler am Saarländischen Staatstheater) mit dem anderen Kästner, dem Romanschreiber, dem Mahner und Warner, dem eine ebenso große Achtung gebührt wie dem Kinderbuchautor.

ÜBERZWERG EXTRA – SEBASTIAN HAMMER

Für C.

Solo mit Musik

Von Stephanie Rolser und Sebastian Hammer

Ein junger Mann erhält nach dem Tod seines Großvaters einen Koffer, in dem er zwei Bündel Briefe findet – Liebesbriefe an seinen Großvater und nicht abgeschickte Antwortbriefe. Gelangweilt von seinem Alltag, begibt er sich auf die Suche nach C. Schmitz, jener großen unbekanntes Liebe seines Großvaters, um die Antwortbriefe zu übergeben.

Eine Suche, die ihn auf einen Roadtrip durch Kanada führt. Trampend lernt er unterschiedliche Menschen und deren Ansichten über Liebe und Freiheit kennen und wird dabei zurückgeworfen auf sich, seine Vergangenheit und seinen eigentlichen Lebensraum.

Regie und Ausstattung: Stephanie Rolser // **Spiel:** Sebastian Hammer // **Spieldauer:** 85 Minuten

»Hammer, der sich die Gitarren-, Klavier- oder Mundharmonika-Musik (...) aus einem Kofferradio einspielen lässt, hat eine nuancenreiche Stimme, die viele Gefühle ausdrücken kann. Auch pantomisch, wenn er in die Haut der Leute schlüpf, die ihm unterwegs begegnen, ist er eine Wucht.« (SAARBRÜCKER ZEITUNG, Silvia Buss)

Vorsicht! "Gefährliches Geschäft"

Nicht nur für Kinder



seit 10 Jahren!

www.spielbar-saarbruecken.de



überzweig – Theater am Kästnerplatz



Premieren
Ins Nordlicht blicken 3.-2.2018

Jan – März
2018

www.ueberzweig.de